Erscheint
Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.
Abonnementspreis pro Quartal:
durch die Post bezogen 1 Mk. 25 Pf. excl. Bestellgebühr,
frei in's Haus 1 Mk. 50 Pf.
Abonnements werden von sämmtlichen Post-Anstalten,
Briefträgern u. den Agenten im Kreise angenommen.

Teltower Kreis-Blatt.

Inserate
werden in der Expedition:
Berlin W., Potsdamer Straße 26b.,
sowie in sämmtlichen Annoncen-Bureaux und den
Agenturen im Kreise angenommen.
Preis
der einfachen Petitzeile oder deren Raum 20 Pf.

Expedition: Berlin W., Potsdamerstr. 26b. Fernsprech Anschluß: Amt VIII. Nr. 671.

Nr. 67 Berlin, Sonnabend, den 6. Juni 1891. 35. Jahrg.

Monats-Abonnements

auf das Teltower Kreisblatt

zum Preise von 50 Pfg. frei ins Haus, werden von den Kaiserl. Post-Anstalten den Landbriefträgern und unseren Spediteuren entgegengenommen.

Die Expedition.

Amtliches.

Berlin, den 5. Juni 1891

Mit Bezug auf die in der amtlichen Beilage zu Nr. 66 des diesjährigen Kreisblatts veröffentlichte Bekanntmachung vom 26. Mai dieses Jahres zu der Polizei-Verordnung, betreffend die Körung der Zuchtstiere, fordern wir diejenigen **Besitzer von Zuchtstieren**, welche die letzteren weiterhin **zur Deckung fremder Kühe** verwenden und zu dem Behufe die Zuchtstiere bei der im Monat Juni d. J. stattfindenden Vorschau — ohne Kosten — besichtigen lassen wollen, hiermit nochmals auf, sich **bis zum 10. Juni d. J.** bei uns schriftlich zu melden; es genügt die Meldung per Postkarte.

Die Magisträte, Gemeinde- und Gutsvorstände ersuchen wir, dies **sofort** in ortsüblicher Weise weiter bekannt zu machen und die Viehbesitzer des Ortes überhaupt auf die Polizei-Verordnung und die Bekanntmachung vom 26. Mai d. Js. noch besonders hinzuweisen. Druckexemplare der Verordnung, der Bekanntmachung 2c. können von uns kostenfrei bezogen werden.

Der Kreis-Ausschuß des Kreises Teltow.
Stubenrauch.

Berlin, den 3. Juni 1891.

Bei einem auf polizeiliche Anordnung getödteten, dem Handelsmann Neuscher zu Rixdorf gehörigen Pferde ist die Rotzkrankheit festgestellt worden.

Der Landrath. Stubenrauch.

Berlin, den 1. Juni 1891.

Der Herr Oberpräsident hat dem Vorstande des Evangelischen Magdalenenstifts zu Berlin die Genehmigung zur Abhaltung einer Hauskollekte in der Provinz Brandenburg, ausschließlich der Stadt Berlin, für die Zeit vom 1. Juli bis Ende September d. Js. und vom 1. Dezember bis Ende Januar f. J. ertheilt. Sämmtliche Kollekanten müssen mit entsprechenden Legitimationen, sowie mit paginirten und beglaubigten Sammelbüchern versehen sein und haben sich vor dem Beginn ihrer Thätigkeit unter Vorlegung ihrer Ausweise bei den Ortspolizeibehörden zu melden.

Der Landrath. Stubenrauch.

Berlin, den 5. Juni.

Die Wegestrecke zwischen Schönefeld und der Berlin-Königs-Wusterhausener Kreischaussee wird wegen Ausführung der Pflaster- und Chaussirungsarbeiten von Montag, dem 8. d. M., ab bis auf Weiteres für Fuhrwerk und Reiter gesperrt.

Der Landrath. Stubenrauch.

Berlin, den 28. Mai 1891.

Bekanntmachung.

Die diesjährige regelmäßige

General-Versammlung

der Mitglieder des

Teltow'er Kreis-Vereins

findet am

Sonntag, den 21. Juni 1891,

Nachmittags 4 Uhr

im **Schmidt**'schen Gasthofe zu **Dahlwitz** statt.

Anträge auf Gewährung von Beihülfen zur Beschaffung von Feuerlöschgeräthschaften sind bis zum 16. Juni 1891 bei uns anzumelden.

Der Vorstand des Teltow'er Kreis-Vereins.
Pasewaldt.

Nichtamtliches.

Rundschau.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser und die Kaiserin sind am Donnerstag Morgen aus Kiel wieder in Berlin eingetroffen. Die Kaiserin fuhr sofort nach Potsdam weiter, während der Kaiser sich mit Gefolge nach dem Tempelhofer Felde hinausbegab und eine Besichtigung der Garde-Dragoner Regimenter abhielt die in einer Parade ihren Abschluß fand. Alsdann entsprach der Kaiser einer Einladung des Offizierkorps des ersten Garde-Dragoner-Regiments zur Tafel hörte im Schlosse noch Vorträge und fuhr darauf ebenfalls nach Potsdam.

— Der Bundesrath in Berlin hielt am Donnerstag eine Plenarsitzung ab. Wichtigeres lag nicht vor.

— Zu Ehren des 25jährigen Jubiläums des Präsidenten von Köller als Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses wird am 20. Juni eine parlamentarische Feier stattfinden.

— In Bremen ist am Donnerstag die fünfte Wanderausstellung der deutschen landwirthschaftlichen Gesellschaft feierlich eröffnet. Die Theilnahme ist eine sehr rege.

— Mit der Leitung der Befestigungsarbeiten in Helgoland ist der Ingenieur-Hauptmann Felbaum in Kuxhaven beauftragt worden.

— Im letzten Drittel dieses Monats wird der Schluß der Landtagssession erfolgen. Sie wird dann fast acht Monate gedauert haben.

— Der neueste Bericht der deutschen Ansiedlungskommission für Posen und Westpreußen meldet ein sehr erfreuliches Fortschreiten des Kolonisationswerkes. Angekauft sind bisher 50 000 Hektar für über 30 Millionen. Die Nachfrage nach Grund und Boden hebt sich in den Kreisen der Landwirthschaft mehr und mehr die neuen Dörfer gedeihen, die Zahl der deutschen Schulen darin ist schon eine recht stattliche. Wie die Dinge liegen, ist sicher auf den Ersatz des für diese Zwecke verausgabten Geldes zu rechnen.

— Der Großherzog Adolph von Luxemburg stürzte in der Nähe seines Schlosses Walferdingen mit dem Pferde, blieb aber unverletzt.

— Reichskommissar von Wißmann wird sich Ende dieser Woche von Berlin nach dem Harz begeben. Er hat sich in den letzten Tagen besonders mit dem Bau seines Dampfers für den Viktoria-See beschäftigt.

Frankreich.

— Alle Pariser Eisenbahnbeamte drohen mit einem Generalausstand weil einige ihrer Kollegen wie sie behaupten, ungerechterweise entlassen sind. Es werden Versuche zur Herbeiführung einer Verständigung gemacht.

England.

— Die Londoner Omnibus Bediensteten werden am Sonnabend Mitternacht den allgemeinen Ausstand beginnen.

— Den Schiffszimmerleuten und Eisenarbeitern im Schiffsbau in Glasgow, Greenwick am Clyde 2c. sind Lohnabzüge gemacht. 200,000 Arbeiter drohen daraufhin mit einem Generalstrike.

— Die ersten Ergebnisse der jüngsten Volkszählung in Großbritannien sind veröffentlicht. Die Bevölkerung Londons vermehrte sich um über 10 pCt., nämlich von 3 815 544 Seelen im Jahre 1881 auf 4 211 056 im Jahre 1891 Die Bevölkerung der übrigen großen Städte in England weist ebenfalls eine sehr beträchtliche Vermehrung auf; die einzige Ausnahme bildete Liverpool, dessen Bevölkerung (518 000 Seelen) sich um über 6 pCt. verminderte.

Rußland.

— Die Nachrichten von einem Bauern-Aufstand in den Bezirken Simbirsk und Samara werden bestätigt. Die Krawalle entstanden in Folge der unbarmherzigen Steuereintreibung. Bauern, die nicht zahlen konnten, wurden unmenschlich gepeitscht. Dem Militär leisteten die Bauern bewaffneten Widerstand, bei welchem es Todte und Verwundete gab. Jetzt ist die Ruhe wieder hergestellt, doch werden neue Erhebungen befürchtet.

Italien.

— Der englische General Hoskins, Befehlshaber des Mittelmeergeschwaders, stattete den italienischen Marineanlagen und Werften eingehende Besuche ab. Dem Fall wird eine politische Bedeutung zugemessen und behauptet, daß Englands prinzipieller Beitritt zum Dreibund vollzogen sei. Letzteres ist möglich, aber der Besuch ist noch lange kein Beweis dafür.

Belgien.

— Am 15. August d. J. tritt in Lüttich ein internationaler Feuerwehrkongreß zusammen. Sämmtliche Feuerwehren Deutschlands, Englands, Oesterreichs, Hollands, der Schweiz und des Großherzogthums Luxemburgs, wie Belgiens, sind zur Theilnahme an diesem Kongresse eingeladen worden, welcher durch ein Bundesfest beschlossen werden soll.

Türkei.

— Die bei dem Ueberfall des Orientzuges in die Hände der türkischen Räuber gefallenen deutschen Touristen sind gegen Zahlung von 200 000 Franks aus der Gefangenschaft befreit und haben über Adrianopel die Heimreise angetreten.

Ueber den Zugüberfall selbst berichten mehrere bereits in Wien angekommene Passagiere des beraubten Trains. Wir waren Sonntag 8 Uhr 15 Min. Abends mit dem Personenzug von Konstantinopel abgereist und saßen in einem Koupee zweiter Klasse. Gegen Mitternacht verspürten wir plötzlich eine starke Erschütterung, Gepäckstücke fielen aus dem Korb auf die Köpfe und der Zug blieb stehen. Wir glaubten ein Eisenbahnunglück sei geschehen und eilten an die Fenster. Da sahen wir im nächtlichen Dunkel wenigstens 50 Männer von schrecklichem Aussehen, alle mit Gewehren, Pistolen und Messern bewaffnet. Sie schrien laut in türkischer Sprache und richteten die Schußwaffen auf uns. Zwei deutsche Damen, die in unserem Coupee saßen, begannen laut zu weinen. An Widerstand war, nicht zu denken. Das erste was die Räuber thaten, war, daß sie den des Türkischen mächtigen Lokomotivführer banden und zwangen, daß er als Dolmetsch diene. Sie eilten mit ihm zu dem Wagen erster Klasse; es erscheint zweifellos, daß die Räuber von Spießgesellen aus Konstantinopel verständigt waren, daß im Zuge sich reiche Deutsche befänden und ein guter Fang möglich sei. Es war für die Räuber das Werk weniger Augenblicke, die vier Passagiere erster Klasse zu binden und das Coupee zu durchsuchen; dann kamen die Passagiere zweiter Klasse an die Reihe. Der als Dolmetsch dienende Lokomotivführer sagte uns, die Räuber forderten Tabak und Eßwaaren. Die Damen leerten ihre Eßvorräthe, wir unsere Cigarrentaschen. Allen Passagieren wurden die Uhren abgenommen, Geld oder Geldeswerth wurde nicht verlangt. Bald hörten wir einen Schuß, der den Koch der englischen Botschaft in Konstantinopel, Franz Piak aus Siebenbürgen, verwundete, der die in das Coupe eindringenden Räuber mit einem Revolver empfangen und bedroht hatte. Von unserem Seelenzustande kann man sich leicht eine Vorstellung machen, als wir sahen, daß die Räuber die Gefangenen fortschleppten. Der überfallene Zug blieb vier Stunden auf freiem Felde. Das Zugpersonal eilte nach der 20 Kilometer entfernten Station Hinekli um Hilfe. Morgens traf ein kleiner Zug ein, der uns nach Adrianopel brachte."

Aus den Parlamenten.

Preußischer Landtag.

Berlin den 3. Juni.

— Berathen wurde zunächst die zur preußischen Klassen-Lotterie gestellten Resolutionen. Nach demselben soll die Staatsregierung aufgefordert werden, 1. die Loose dem Bedürfniß entsprechend zu vermehren, 2. den Vertrieb der Loose zeitgemäß umzugestalten, 3. eine reichsgesetzliche Regelung des Lotteriewesens anzubahnen. Nach längerer Debatte, in welcher sich fast bei allen Partheien verschiedene Ansichten über den Nutzen resp. Schaden von Lotterien geltend machten, wurde beschlossen, die erste Resolution zur näheren Prüfung der Budgetkommission zu überweisen, die zweite Resolution wurde abgelehnt, die dritte angenommen. Es folgte zweite Berathung des Antrages des Abg. Schultz-Lupitz (freikons.) auf Vorlegung eines Gesetzes behufs Ergänzung des Waldschadengesetzes von 1875. Hierzu liegen wieder mehrere Abänderungsanträge vor. Angenommen wird ein solcher der Agrarkommission, welcher die Staatsregierung ersucht, die Mittel für Waldkulturen nöthigenfalls zu verstärken. Hierauf wurden noch Petitionen erledigt und dann die Sitzung bis zum Donnerstag 11 Uhr vertagt, wo die Sperrgeldervorlage in dritter Lesung berathen wird

Berlin, den 4. Juni.

— Die heutige Sitzung war nur von kurzer Dauer. Zu irgend welcher bemerkenswerthen Debatte kam es in derselben überhaupt nicht. Die Novelle zum Sperrgelder-Gesetz wurde in dritter Lesung definitiv angenommen ebenso der vom Abg. Korsch beantrsgte Gesetzentwurf betr. das Verbot des Zwischenhandels mit Loosen der preußischen Staatslotterie. Alsdann wurden die aus dem Herrenhause herübergekommen Gesetzentwürfe betr. die außerordentliche Armenlast und die Novelle zum rheinischen Landgemeindebeamten-Pensionierungsgesetz in zweiter Lesung angenommen. Alsdann vertagte sich das Haus bis Freitag 11 Uhr (Rentengütergesetz.)

Aus der Verwaltung.

— Bezüglich der Gewährung von staatlichen Dienstalterszulagen an Lehrer sind in letzter Zeit vom preußischen Kultusminister verschiedene Entscheidungen getroffen. Demnach können einmal an Knaben- bezw. Mädchen-Mittelschulen angestellte Rektoren als ordentliche Lehrer der öffentlichen Volksschule nicht angesehen werden, sie dürfen daher auch nicht in den Genuß staatlicher Dienstalterszulagen treten. Sodann soll bei Gewährung der Dienstalterszulagen die Anrechnung der Zeit einer Beschäftigung an Privatschulen grundsätzlich ausgeschlossen sein. Wohl aber soll schließlich einem im Disziplinarwege aus dem Amte entlassenen Lehrer nach erfolgter Wiederanstellung im öffentlichen Volksschuldienste bei der Gewährung staatlicher Dienstalterszulagen die gesammte Dienstzeit im öffentlichen Schuldienst in Anrechnung gebracht werden.

Nachrichten aus dem Kreise und der Provinz.

* Teltow, 6. Juni.

— Eine Sonnenfinsterniß findet am heutigen Sonnabend in den späten Nachmittagsstunden statt. Für jene nördlicher gelegenen Erdorte, in denen die Finsterniß ganz und central zur Geltung kommt, bietet sie das interessante Schauspiel einer ringförmigen Sonnenfinsterniß; der Mond erscheint dann zur Zeit der Totalität zwar central auf die Sonnenscheibe projicirt, läßt aber einen ringförmigen Ausschnitt von der Sonnenscheibe unbedeckt, weil er, vermöge seiner um diese Zeit zufällig weiteren Entfernung von der Erde einen kleineren scheinbaren Durchmesser hat als die Sonne. Für unsere Gegend und das nördliche Deutschland gestaltet sich die Erscheinung als eine immerhin auffällige partielle Sonnenfinsterniß, indem zur Zeit der Mitte des Phänomens der dunkle Mond bis zu einem Drittel des Sonnendurchmessers die Sonnenscheibe verdeckt. Man wird schon mit einem dunkelfarbigen oder angerußten Stück Glas bewaffnet, das Fehlen eines Stückes der Sonnenscheibe sehen können, besser und schärfer läßt sich aber der kreisförmige Ausschnitt am Sonnenrande durch ein, wenn auch kleines Fernrohr verfolgen, vor dessen Ocular man ein sog. Sonnenglas, dunkelfarbiges Planglas, bringt. Der Eintritt des Mondes in die Sonnenscheibe erfolgt für Berlin um 5 Uhr 49 Min. Nachm., der Austritt des Mondes aus der Sonnenscheibe erfolgt für Berlin um 7 Uhr 20 Min. Nachm.

✡ Zehlendorf, 5. Juni.

— Kz. Der Neubau des Wilhelm-Friedrich Stiftes wurde am Mittwoch Nachmittag gerichtet. Unter den üblichen Gesängen und Ansprachen wurde die grüne Krone mit dem Kreuz auf dem Giebel gesetzt und die Bauarbeiter begingen den Rest des Tages in geselliger Runde. Das Haus mit der Front von fünf Fenstern macht hinter dem Grün der Bäume, die später den Vorgarten bilden werden, einen recht freundlichen, wenn auch bescheidenen Eindruck. Bis jetzt sind alle Räume desselben schon belegt, sodaß es bei Eröffnung gleich vollständig bezogen werden kann. — Ebenfalls am Mittwoch, nach Beendigung der Richtfeier, waren die Mitglieder des Gemeinderaths und der Gemeindevertretung hiesiger Kirche in der Wohnung des Ortsgeistlichen versammelt, um im Beisein des Superintendenten Lange aus Teltow die Weihe des neuen Pfarrhauses zu begehen.

— Kz. Ein stattlicher Circus mit großem Schutzdach und zahlreichem Zubehör ist hier in der Königstraße aufgebaut worden und hat am Donnerstag Abend seine Vorstellungen bei „ausverkauftem Hause" eröffnet. Die Leistungen der zwei- und vierfüßigen Künstler wurden namentlich von der zahlreich anwesenden Jugend viel belacht. Für die üblichen Späße sorgten zwei Clowns, ein ganz kleiner Sprößling des Circusbesitzers Bauer, kaum sechs Jahre alt, zeigte sich als angehender Turnkünstler in einigen gewandten Uebungen, und die Reiterinnen waren flott und sicher in ihren mannigfachen Exercitien auf gesatteltem und ungesatteltem